

**Gutachten zur Staatsexamensarbeit
von Frau Gabriela Myslivcova
zum Thema „Kisch - der rasende Reporter“**

Frau Myslivcova hat für ihre Arbeit eine Vielzahl von Quellen benutzt, deren Einteilung in Primär- und Sekundärquellen allerdings Fragen aufwirft. Die meisten Quellen sind tschechisch – ob sie exakt zitiert und tatsächlich „nur“ sinngemäß verwendet worden sind, kann die Gutachterin daher nicht beurteilen. Angenommen, es sei korrekt verfahren worden, so ist die Übersetzung ins Deutsche oft sinnentstellend. (Wer übersetzt hat, ist nicht ausgewiesen.)

Viele Abschnitte sind redundant – was bei der Aneinanderreihung von sinngemäßen Zitaten ohne eigenes „geistiges Band“ nicht ausbleibt. Die „Analysen“ sind lediglich Paraphrasen, und die Genremerkmale der als „Gattung“ bezeichneten Reportagen bleiben trotz der Benutzung einschlägiger Fachliteratur vage. Diese inhaltlichen Mängel sind gerade noch tolerabel, zumal die Gliederung logisch, die Primärtextauswahl sinnvoll ist und zumindest die biographisch-bibliographischen Fakten stimmen.

Erheblich größere Schwächen weist die sprachliche Form der Arbeit auf. Nach wiederholten Hinweisen auf Mängel in Lexik, Grammatik, Syntax während des Entstehungsprozesses der Arbeit einschließlich des Hinweises, im zulässigen Rahmen muttersprachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist die Arbeit noch immer so fehlerhaft, daß sich bisweilen der Sinn des Geschriebenen nicht erschließt.

Das sind schwerwiegende Mängel, die durch Fleiß (das Literaturverzeichnis ist umfangreich, wengleich der Unterschied zwischen Primär- und Sekundärliteratur ganz offensichtlich unklar ist) nur teilweise kompensiert werden. Quellenangaben sind nicht einheitlich.

Die äußere Form der Arbeit ist korrekt.

In Anbetracht der Tatsache, daß engagiert versucht worden ist, das in Tschechien wenig rezipierte Werk Kischs dem Vergessen zu entreißen, indem die Verdienste Kischs um das Genre der künstlerischen Reportage herausgearbeitet werden, leistet Frau Vodivcova – mit genannten Einschränkungen – doch einen positiv zu wertenden Beitrag zur Rezeptionsgeschichte der deutschsprachigen Prager Literatur.

Ich bewerte die Arbeit daher noch als „bestanden“ – Note 3.

In der Verteidigung sollte sich Frau Vodivcova dazu äußern, welche Möglichkeiten sie sieht, Kischs literarisches Werk heute kritisch – das heißt: unter Beachtung seines historischen Entstehungskontextes - anzueignen.

